

## Gründerinnen und Unternehmerinnen in der Corona-Krise

### Drei Fragen an Sandra Smeyts

Industriekauffrau

[Hobby-Schäferei auf dem Kleinhaever-Hof](#)

aus Issum-Großholthuysen (Nordrhein-Westfalen)



#### In welcher Gründungsphase waren Sie zu Beginn der Corona-Krise?

Zusammen mit meinem Mann bewirtschaftete ich einen bäuerlichen Kleinbetrieb, den Kleinhaever-Hof, auf dem wir Schafe halten und züchten. Vor sechs Jahren haben wir Gotlandschafe, eine schwedische Schafrasse, für uns entdeckt und sind seitdem „total ver-SCHAF-t“, wie ich immer sage. Wir haben immer mal wieder Schaf-Kuscheln und Schaf-Shootings mit den Schafen angeboten und die Rohwolle der Gotlandschafe verkauft. Aufgrund meiner Teilzeitanstellung habe ich das aber nur nebenbei gemacht. Aber schon vor Corona brodelten die Ideen in mir: „Was mache ich auf dem Hof und wie setze ich es um?“. Zu Beginn der Corona-Krise befand ich mich also in der Entdeckungs- und Gründungsphase. Durch die Teilnahme an einem Seminar der Gründungslotsin Barbara Baratie kamen mir viele Ideen und die Bestärkung dort hat dazu geführt, das Ganze umzusetzen. Nun gehe ich die Vermarktung meiner Gotlandschafe nebenberuflich an und biete dabei die unterschiedlichsten Sachen an: vom Schafkuscheln über Foto-Shootings mit der Schafherde bis hin zum Verkauf der Schafprodukte im eigenen Hofladen.

#### Wie hat sich die Corona-Krise auf Ihr Gründungsvorhaben ausgewirkt? Welche Anpassungsmaßnahmen haben Sie getroffen?

Corona hält mich eigentlich nicht auf, denn aus den negativen Dingen suche ich mir neue positive Dinge die mich weiterbringen. Mein Motto ist: „Umdenken, anders denken und weiter machen“. Aufgeben gibt es nicht. Um weiterhin Kundinnen und Kunden empfangen zu können, habe ich die offenen Hof-Ateliertage für mich entdeckt und konnte somit allen Interessierten eine kleine Ausstellung auf unserem Hof unter freiem Himmel präsentieren. Interessante Gespräche wurden nun mit Maske und Abstand geführt. So geht es also an der frischen Luft, mit einem großen Infoschild zur Namensregistrierung und mit Maskenpflicht und Desinfektionsmittel weiter.

## Wie geht es Ihnen aktuell? Was gibt Ihnen Kraft?

Aktuell geht es uns sehr gut und wir versuchen das Positive an der ganzen Situation zu sehen. Unsere Kundinnen und Kunden sind sehr glücklich mit den offenen Ateliertagen, das ließ sich deutlich an den positiven Rückmeldungen erkennen. Und auch die Familie steht hinter mir und gibt mir die nötige Kraft und Unterstützung. Denn Familie wird auf unserem Hof großgeschrieben: Wir leben mit drei Generationen auf dem Hof und jeder bringt sich ein wie er kann und mag. Das stärkt mir den Rücken bei allem was ich mache und angehe.